

VERTRAUEN Sie sich Ihrem Arzt an. Heute kann jedem Betroffenen gut geholfen werden



Wenn Blase oder Darm schwächeln

Tabuthema **Inkontinenz** – endlich neue Therapien

Es gibt Beschwerden, über die sprechen Betroffene nicht gern. Die Scham ist zu groß. Eines dieser Tabuthemen ist die Inkontinenz. Doch Patienten sollten sich ein Herz fassen und zumindest ihren Arzt darauf ansprechen, denn es gibt neue Therapien, die das Leiden lindern.

► **Hintergrund:** Nach Schätzungen leiden in Deutschland rund sieben Millionen Menschen an Urin- beziehungsweise Stuhlinkontinenz. Im einen Fall geht ungewollt Harn ab, z.B. beim Husten, Niesen oder bei körperlicher Anstrengung, im anderen Fall treten Darminhalte wie Winde oder Stuhl unkontrolliert aus dem After aus. Frauen sind etwas häufiger betroffen als Männer. Da den Patienten ihr Leiden peinlich ist, gehen sie oft jahrelang nicht zum Arzt.

Eine mögliche Ursache sind Operationen

► **Ursache:** Beiden Problemen liegt eine Schwächung des Beckenbodens zugrunde. Nur wenn diese Muskulatur kräftig ist, schließt sie Blase und After gut ab. Inkontinenz tritt oft nach Geburten, durch hormonelle Veränderung in den Wechseljahren sowie nach Gebärmutter-, Darm- oder Prostata-OPs auf.

► **Neue Therapien:** Bei Stuhl- und Harn-Inkontinenz hilft die Tibialis-Therapie (siehe Kasten). Zur Behebung einer Stuhlinkontinenz eignet sich zudem die Radiofrequenztherapie Secca. „Hier behandle ich den Schließmuskel ambulant und ohne Schnitte gezielt mit Elektroimpulsen“, erklärt Professor Dr. Dr. Stefan Hillejan aus Hannover, der dieses Verfahren als Erster in Deutschland anwendet. Unter Betäubung führt der Arzt dabei ein Endoskop in den Enddarm ein. Über Elektronadeln wird dann Radiofrequenzenergie

auf das Gewebe des Schließmuskels übertragen. Das strafft ihn nachhaltig. Nach ca. zwei Stunden verlassen die Patienten die Praxis und können ihren Alltag wieder aufnehmen.

Der Schließmuskel funktioniert wieder

In den folgenden Tagen mindern sich die Inkontinenz-Symptome spürbar. Windeln sind bald nicht mehr nötig. Das endgültige Ergebnis stellt sich nach ca. sechs Monaten ein. Private Krankenkassen übernehmen die Kosten von ca. 9000 €.

INFO Einfache Anwendung zuhause

Stromimpulse stärken den Beckenboden

Bei der Tibialis-Therapie reizen Elektroden am Knöchel den Schienbein-Nerv. Die Impulse werden an den Beckenboden geleitet, stärken ihn so. Das verbessert die Kontrolle von Darm und Blase. Die Therapie (Infos über www.kompetenz-zentrum-inkontinenz.de) kann man daheim durchführen. Sie kostet monatlich rund 140 €, die meisten Kassen übernehmen einen Großteil der Kosten.

EINE KURZE EINWEISUNG genügt, dann lässt sich das Gerät ohne viel Aufwand nutzen

